

Action Chapel International

Gabriele Lademann-Priemer

Eine Gruppe von Theologen und Theologinnen und Interessierten hat im März 2012 eine Reise nach Ghana unternommen unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Kahl, Missionsakademie Hamburg.

Accra ist eine Stadt, in der die Werbungen und Plakate für neopentekostale Großveranstaltungen am Straßenrand auffallen. Überall wird für Versammlungen und „Crusades“ geworben. Als Beispiel haben wir die „Action Chapel International“ in Accra besucht. Sie gehört zu den „Mega-Churches“. Es war Donnerstag Vormittag, die „Jericho Hour“ von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr fand statt. Der Parkplatz war voll, vor dem Gebäude standen viele Busse.

Das Gelände der „Action Chapel International“ befindet sich in der Nähe des Flughafens an einer der großen Straßen Accras. Das Areal ist weitläufig, ein sandsteinfarbenes Gebäude verziert mit einer Bischofsmitra und vier Ecktürmen ist der Mittelpunkt. Davor stehen vergoldete Hände, die gen Himmel geöffnet sind, wahrscheinlich, um reichen Segen zu empfangen.



Eingangsbereich

Umgeben ist das Gebäude von einer Gartenanlage mit großzügigen Parkplätzen. Es fällt auf, dass sich rechts vom Kirchengebäude mit einem Übergang direkt in die Kirche eine Filiale der Fidelity-Bank¹ befindet. An dem Gebäude steht der Spruch: „The City of Prayer – Where Divinity Meets Humanity.“ Im Kirchengebäude ist ein Laden mit Büchern, DVDs, Devotionalien. Die Bücher und DVD haben neopentekostalen Inhalt.

¹ Die Fidelity-Bank hat eine Lizenz der Bank of Ghana und ist ein normales Bankunternehmen, vgl. <http://www.fidelitybank.com.gh/>, abgelesen am 1.6.12.



Kirche mit Fidelity Bank

Wie die Israeliten bei Jericho, so kämpfen die Christen gegen die Feinde, die angesichts Gottes und seines Segens keine Chance haben. Lautstärke und Rufe sollen sie einschüchtern. Zur Jericho-Hour waren etwa viele Hunderte von Menschen gekommen.



Die Fülle von Menschen von oben betrachtet.

Der Innenraum der Action Chapel besteht aus einem Versammlungsraum und einem Rang mit Stuhlreihen. Sicherlich haben mindestens 1500 Menschen Platz. Vorn ist eine Art Bühnenraum mit Bildern, Sprüchen und Flaggen (auch der US-Flagge), den Stühlen für die am Gottesdienst beteiligten Amtsträger, eine Art Altar. Vorn sind die Band und die Verstärkeranlage.

An diesem Donnerstag war auch der Erzbischof Nicolas Duncan-Williams gekommen, der am Ende alle Anwesenden segnete.

Vermutlich hielt Bishop James Kweku Saah (Senior Bishop der ACI worldwide) die Jericho-Hour, sein Spezialgebiet. Er stellte sich als Prophet vor, dessen Instruktionen es zu folgen gilt. „I stand before the Almighty“ und „I speak as a prophet“.

Die Menschen wurden immer wieder aufgefordert, ihr Leben zu ändern und Opfer zu geben. Die Aufrufe zum Opfer führten zu einem beachtlichen Spendenaufkommen. Einzelnen wurden eine besondere Prophetie und ein Segen zuteil. Ihre Feinde wurden benannt: Eine Tante, ein Onkel, ein Vetter oder ein Taxifahrer stehen dem Menschen im Weg, bringen ihm Unglück oder trachten ihm nach dem Leben. Auf einem Häuptlingshocker zu sitzen, kann dank eines Verwandten den Tod bringen. Jemand hat ein Foto von der Betroffenen gemacht und es versandt, das soll Schaden bringen. Ein geschenktes Paar Schuhe bringen 8 Jahre Lähmung, aber dann werden Kinder kommen, ein Junge und ein Mädchen. Der Segen Gottes, die Macht des siegreichen Kampfes aber entmachtet diese Angriffe, und dem Menschen wird ein Leben mit Geld, einem Job, einer glücklichen Ehe mit Kindern versprochen. In einem Falle sollte sich spätestens innerhalb von 90 Tagen die Wandlung eingestellt haben, ein Mann soll innerhalb von 6 Monaten Millionär werden. Das schwarze Kleid einer Frau sollte sich in ein weißes verwandeln, auch wenn erst einmal Unglücke ins Haus steht: nämlich Schadenszauberei wie Gift in einem mitgebrachten Essen, sowie ein Geist, der die Frau blockiert. Ein Mann sollte Heiler werden, statt einen weltlichen Beruf zu ergreifen. Die Menschen sollen mit den Gewändern von Erfolg und neuen Möglichkeiten bekleidet werden. Manche Menschen wurden mit Wasser oder Öl beträufelt, viele stieß der Prophet vor die Stirn, so dass sie nach hinten umkippten und aufgefangen wurden. Einige Frauen bekamen violette Schürzen um, die nach der Zeremonie wieder abgenommen wurden. Die Bedeutung ist unklar. Der Segen hat allerdings seinen Preis: Man muss Geld spenden. Um die Armut zu brechen, wurde aufgerufen: „15 Ghana-Cedis, Gott öffnet die Tür für euch“, „findet den Weg, bevor die Tür verschlossen wird, 5 Minuten, beeilt euch, zwei Minuten, eine Minute, 15 Sekunden – jeder soll 20 Ghana-Cedis spenden, beeilt euch, zwei Minuten“ usw. Die „geöffnete Tür“ wird durch eine Gittertür zum Altarraum versinnbildlicht. Die Menschen drängten sich nach vorn und zu den Kollektenbehältern. Vorn häuften sich die Umschläge mit Geld. Die Kollektenbehälter wurden zusammengetragen und aufgereiht. Die Geldspenden galten als „prophetische Anweisung“. Man sollte den Himmel provozieren, damit man Erfolg hat und das Schicksal sich ändert. Durch lautes und nachdrückliches Rufen wurde großer Druck aufgebaut. Während der Segnungen vorher waren schon Umschläge mit Geld auf den Haufen geflogen.

Unterstrichen werden Rufe und Ermutigungen durch „in the name of Jesus“, wobei vor Jesus eine kleine Kunstpause gemacht wird, um das ganze noch zusätzlich zu betonen. „In the name of“ sagt der Leiter der Jericho Hour, alle stimmen ein: „Jesus“. Die Intensität der Rufenden mit Bewegungen war beachtlich. Einige wanderten durch die Gänge des Gebäudes und beteten auch allein, ebenfalls sehr intensiv. Die Menschen der Gemeinde sollen Lehrer für andere werden, das heißt wohl, andere mitzubringen und ihnen die Erfolge mitzuteilen. Mit der medialen Ausstrahlung werden angeblich 18.Mio. Haushalte erreicht, auch so kommt der Segen ins Haus.

Der Erzbischof Nicolas Duncan-Williams war anwesend. Er kündigte für den kommenden Donnerstag einen „Service of Sweetness“ an. Man solle Honig mitbringen, die Finger eintauchen, und alles werde sich in Süßigkeit verwandeln, Bitterkeit in Süße wie auch das Wasser von Mara, das Bitterwasser, gewandelt wurde². Am Samstag Morgen werde es einen „Service of Divine Compensation“ geben, Konflikte, Enttäuschungen, Familienprobleme sollen verschwinden, das, was gestohlen wurde, solle zurückgebracht werden. „Wir entfesseln göttliche Heilung – in the name of - Jesus“.

² Anspielung auf 2.Mos.,15,22-27.

Außerdem hingen überall Plakate „register now“, 20% Discount. Offenbar ging es um kircheneigene „Universitäten“ in England und den USA mit Kursen für Wirtschaftsfragen.³ Man solle den Feind angreifen, dann werden Güte und Gnade dem Menschen folgen. Das ganze endete mit einer Version des aaronitischen Segens.

Auf der Internetseite der Action Chapel⁴ erfährt man, dass es Verbindungen in die ganze Welt geben soll. Als Internetadressen für die Action Chapel sind allerdings nur England und die USA neben Ghana angegeben. Die Seiten für Europa und Asien sind leer. Verbindungen gibt es nach Togo und Nigeria.

Duncan-Williams nennt sich „Apostle of Strategic Prayer“.

Der Erzbischof ist verheiratet mit Rosa Whitacker, Präsidentin der „Whitacker Gruppe“ eines Consulting Unternehmens, das sich auf Handel und Investments in Afrika spezialisiert hat. Es wird angegeben, dass sie zusammengearbeitet hat mit dem gegenwärtigen Präsidenten der Weltbank Zoellick. Ferner ist Rosa Whitacker angeblich mit der Frage nach dem Gesundheitssystem befasst und gehört lt. homepage der Action Chapel Int. zum „Executive Board“ der Mercy Ships⁵, eine evangelikale Organisation, die seit 20 Jahren Hospitalschiffe in Entwicklungsländer schickt.

Kritik:

Die Action Chapel wird bewundert für die Massen von Menschen, die sie erreicht und zusammenbringt. Es fällt auf, dass die Menschen nicht nur ordentlich oder festlich gekleidet sind, sondern man die Verbindung zur Geschäftswelt spürt. Der Vorwurf lautet, dass die Menschen manipuliert werden – manipuliert zum Spenden, aber auch hinsichtlich ihrer Lebensgestaltung. Die Benennung der angeblichen Verursacher gegenwärtiger Schwierigkeiten ist abzulehnen. Unglück, Krankheit, Probleme seien von geistigen und menschlichen Feinden verursacht. Das entspricht afrikanischem Denken. Der Segen äußert sich in dem Sieg über die Feinde und in Wohlstand und Kindersegen. Jesus bedeutet Kraft, Power, eine Energie, die dem Menschen zum Erfolg verhilft. Wird dem Menschen durch diese Vorstellungswelt seine eigene Verantwortung genommen?

Angeblich sollen Politiker und Wirtschaftsleute dazu gehören, so dass die Chapel politischen Einfluss hat.⁶ Dieser Vorwurf könnte zutreffen angesichts der Ehefrau des Erzbischofs und ihres offenkundig weitreichenden Einflusses.

³ Dieses ist uns allen nicht mehr genau in Erinnerung, abgesehen vom Aufruf, sich einzutragen, und entsprechenden Plakaten.

⁴ Homepage www.actionchapel.net, abgelesen am 5.6.12.

⁵ 1978 ist die Organisation der Mercy Ships in Lausanne gegründet. Auf der Seite www.mercyships.org, abgelesen am 5.6.12 wird Rosa Whitacker als „Vice Chair“ des „Board of Directors“ geführt, und sie hat am 19.12.2011 in Ghana für das Schiff Mercy Africa einen Empfang durchgeführt. Als Mitglied des Executive Board wird sie auf der homepage der Action Chapel bezeichnet, das aber scheint ungenau zu sein.

⁶ Mündliche Mitteilung.